



Noch ein Blick über die Schulter: Hanna-Luise Nospickel ist beim Rückwärtseinparken voll konzentriert.

Foto: Daniel Lüns

# Von 0 auf 100 in zwei Wochen

Hanna-Luise Nospickel macht den Führerschein im Schnellverfahren

Von Daniel Lüns

**IBBENBÜREN.** Rückwärts einparken kann sie. Im Schrittempo rollt der weiße Golf nach hinten in die enge Lücke rein. Es ist ihre letzte Übungsstunde. Hanna-Luise wirft einen Blick über die Schulter, Spiegel rechts, Spiegel links, nochmal Schulterblick – passt! Ihr Fahrlehrer Bastian Stölting ist begeistert. Vor zwei Wochen hat sich Hanna das erste Mal in ihrem Leben hinter Steuer gesetzt. Heute hat sie Prüfung. Ein Führerschein im Schnellverfahren.

Die 16-Jährige ist bei der Verkehrsakademie Münsterland (VAM) angemeldet. Zusammen mit 24 anderen Lernwilligen wird sie seit zwei Wochen prüfungsfähig gemacht. In diesem Zeitraum muss sie das lernen, was anderen Fahrschülern in einem halben Jahr beige-

**„Es hat mich mächtig überrascht, wie gut es angenommen wird.“**

Vam-Geschäftsführer Felix Autmaring über die Anmeldezahlen zum Intensivkursus.

bracht wird. „Das Konzept ist in Ibbenbüren relativ neu; zwei, drei Jahre“, sagt VAM-Inhaber Felix Autmaring. Die Firma sei in der Stadt bisher die einzige, die diese Intensivkurse anbiete – nach eigenen Angaben mit Erfolg. „Wir sind sehr ausgebuht. Wir haben jetzt schon Anmeldungen für Sommer 2012“, sagt er.

Hanna weiß genau, warum sie den Führerschein nicht in der „normalen Zeit“ machen wollte: „Das würde während der Schule wahrscheinlich nicht passen, wegen der Klausuren zum Bei-

spiel.“ Für sie heißt es nun büffeln statt Urlaub machen. Und so dreht sie Runde um Runde, geleitet von ihrem Fahrlehrer Bastian Stölting.

An der Ampel vor dem Apollo-Kino muss sie anfahren, würgt ab. Zwei Mal. „Hanna, ruhig. Lass dir Zeit“, sagt Stölting. „Geh’ es nochmal im Kopf durch: Schleifpunkt suchen, Gas geben.“ Die 16-Jährige atmet durch, dreht den Schlüssel ein drittes Mal um. Diesmal klappt’s. Sachte rollt das Auto voran.

Mit ihrem flotten Fahrschulflitzer hat sich die 16-Jährige bereits gut angefreundet. Der Golf GTI hat 211 PS, schafft Tempo 246. „Ich habe meiner Mama schon gesagt, ich will auch so einen“, sagt sie. Die enge Kurve an der Laggenbecker Straße auf Höhe des Bahnübergangs nimmt sie mit 46 km/h. Ihr Fahrlehrer bremst

sie: „Für solche Kurven hatten wir doch 35 gesagt.“ Schließlich soll der Prüfer keine Gelegenheit zur Beanstandung bekommen.

**„Ausgefahren habe ich ihn bisher nicht.“**

Hanna-Luise Nospickel über ihr flottes Fahrschulauto.

Schließlich soll Hanna die Prüfung gut bestehen. „Teilnehmer des Intensiv-Kurses schneiden nicht schlechter ab als andere Fahrschüler“, sagt Autmaring. Wer sich zum Schnellkursus anmelde, wolle den Führerschein am Ende der Ferien auch in den Händen halten. „Oftmals müssen wir da sogar etwas Druck rausnehmen“, sagt der Chef.

„Das ist schon anstrengend, wenn man alles auf einmal lernt“, meint Hanna.

„Aber auf Dauer ist es besser.“ Tatsächlich schlägt sich die Schülerin sehr gut. „Ich bin sehr zufrieden mit ihr. Sie setzt alles sofort um“, sagt Fahrlehrer Stölting.

Das soll sie nun unter Beweis stellen. An einer Nebenstraße heißt es: Versetzt einparken, bitte. Hanna lenkt ein, fährt rückwärts in die Lücke. „Passt das?“, hakt sie nach. Stölting schüttelt den Kopf. „Nein.“ Trotzdem kein Problem: Die 16-Jährige fährt einfach ein Stückchen vor, legt dann wieder den Rückwärtsgang ein. Schulterblick, Spiegel rechts, Spiegel links – passt! Ihr Mentor nickt anerkennend. „Genau so lassen wir ihn stehen. Prima!“ Die Übungsfahrt bewältigt Hanna trotz kleinerer Beanstandungen mit Bravour. Nun wartet sie auf ihren Prüfer. Auch ihm will sie heute zeigen, wie gut sie einparken kann.